Anlage 2 zur Niederschrift der Sitzung des Kreistages am 23.06.2020 (Punkt 12)

Anmerkungen von Landrat Michael Makiolla zum Regionalen Entwicklungskonzept

Es gilt das gesprochene Wort!

Bereits in der Sitzung des Kreistages am 03.12.2019 habe ich darauf hingewiesen, dass wir ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) benötigen, um möglichst erfolgreich am 5-Standorte-Förderprogramm der Landesregierung teilnehmen zu können.

Von den 5 vom Steinkohleausstieg besonders betroffenen Kommunen im Ruhrgebiet ist der Kreis Unna der einzige Kreis.

Alle anderen 4 Standorte sind kreisfreie Großstädte, denen es wesentlich leichter fällt, einheitlich zu handeln.

Der Kreis Unna benötigt ein solches Konzept, das mit den 10 kreisangehörigen Städten und Gemeinden abgestimmt ist, um gegenüber der Landesregierung eine gemeinsame Zielrichtung bei der Bewältigung der Folgen des Kohleausstieges zu dokumentieren.

Außerdem muss sich die Projektliste, die derzeit noch zwischen der WFG, den Städten und Gemeinden sowie der BMR abgestimmt wird, an den Vorgaben des REK messen lassen.

Nach Ansicht der Landesregierung soll das REK der inhaltliche Orientierungsrahmen für die künftige Projektliste sein.

Inhaltlich hat die Firma agiPlan, die von der WFG mit der Erarbeitung des REK beauftragt worden ist, möglichst viele Vorgaben der Landesregierung eingearbeitet, denn nur dann haben wir realistische Chancen, unsere Projekte vom Land NRW fördern zu lassen.

Dabei kommt uns zu Gute, dass die Firma agiPlan im Auftrag der Landesregierung ein REK für das Ruhrgebiet erstellt.

AgiPlan hat natürlich dafür gesorgt, dass der Entwurf unseres REK inhaltlich zum REK für das Ruhrgebiet passt.

Insgesamt orientieren wir uns alle an den Vorgaben und Erwartungen der Landesregierung, die letztlich über die Vorgabe der Fördermittel entscheidet.

Das ist auf der Sitzung des strategischen Beirates des 5-Standorte-Programms am 10.06.2020 in Düsseldorf von Herrn Staatssekretär Dammermann noch einmal deutlich gesagt worden.

Ich könnte mir an der ein oder anderen Stelle des REK durchaus andere Schwerpunkte vorstellen.

Ich rate aber dringend dazu, die Vorgaben der Landesregierung zu berücksichtigen.

Weil sich der Kreis Unna sehr früh mit den Folgen des geplanten Kohleausstieges befasst hat und auch sehr früh ein solches Konzept in Auftrag gegeben hat, haben wir derzeit noch einen großen Zeitvorteil, denn andere waren nicht so schnell wie wir.

Deswegen sollten wir die heutige Beschlussfassung nicht weiter hinausschieben.

Dann verspielen wir unseren Zeitvorteil und verringern unsere Chancen gefördert zu werden.

Ich bin überzeugt, dass genügend Zeit bestanden hat, die Inhalte des REK zu diskutieren und Änderungswünsche einzuarbeiten.

Insbesondere die Städte Bergkamen und Werne haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus waren Änderungsanträge aus dem Kreistag seit Monaten angekündigt.

Der SPD-Antrag liegt seit dem 02.06.2020 vor.

Der von CDU und FDP erst seit dem 17.06.2020.

Die beiden Fachausschüsse haben sich im November und im Juni, der Kreistag hat sich Anfang Dezember mit dieser Angelegenheit befasst.

In den vergangenen Monaten hat es darüber hinaus bilaterale Gespräche zwischen dem Geschäftsführer der WFG und einzelnen Fraktionsvertretern gegeben, um Fragen zu beantworten und Anregungen entgegenzuwirken.

Am 1. Juli werden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zusammen mit dem Regierungspräsidenten und dem Geschäftsführer der BMR über das weitere gemeinsame Vorgehen beraten.

Es wäre hilfreich, wenn ich bis dahin dem Vertreter der Landesregierung und der BMR ein politisch legitimiertes REK präsentieren könnte, das die Grundlage für die weitere Bearbeitung unserer Liste mit den Förderprojekten sein könnte.

Schließlich möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Bundesregierung beabsichtigt, das Strukturstärkungsgesetz, das die rechtliche Grundlage für das 5-Standorte-Programm der Landesregierung sein soll, noch vor der Sommerpause im Bundestag zu verabschieden.

Wenn das gelingt, wird die Landesregierung nach den Sommerferien möglichst schnell mit der Umsetzung des 5-Standorte-Programms beginnen.

So hat uns das der zuständige Staatssekretär Dammermann mitgeteilt.

Somit ist Eile geboten.

Ein REK, das nach einer Überarbeitung erst Ende des Jahres vorliegt, käme zu spät und würde uns nichts mehr nützen.